

---

**Produktname: hnRNP DL Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab12142**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	IHC, ICC/IF, ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar). Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung****Verdünnungsverhältnis** IHC 1:100-1:300, ICC/IF 1:50-1:200, ELISA 1:10000-1:20000**tnis****Molekulargewicht****Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	HNRPDL
<b>Alternative Namen</b>	HNRPDL; JKTBP; Heterogeneous nuclear ribonucleoprotein D-like; hnRNP D-like; hnRNP DL; AU-rich element RNA-binding factor; JKT41-binding protein; Protein laAUF1
<b>Gen-ID</b>	9987.0
<b>SwissProt ID</b>	O14979
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem HNRPDL, hergestellt. Aminosäurebereich: 241–290

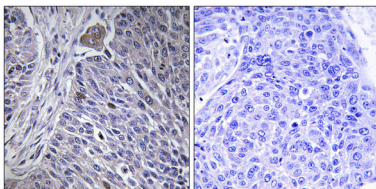
## Hintergrund

Heterogenes nukleäres Ribonukleoprotein D-ähnlich (HNRNPDL) Homo sapiens. Dieses Gen gehört zur Unterfamilie der ubiquitär exprimierten heterogenen nukleären Ribonukleoproteine (hnRNPs). Die hnRNPs sind RNA-bindende Proteine und bilden Komplexe mit heterogener nukleärer RNA (hnRNA). Diese Proteine sind im Zellkern mit Prä-mRNA assoziiert und scheinen die Prä-mRNA-Prozessierung sowie andere Aspekte des mRNA-Metabolismus und -Transports zu beeinflussen. Obwohl alle hnRNPs im Zellkern vorkommen, scheinen einige zwischen Zellkern und Zytoplasma zu pendeln. Die hnRNP-Proteine weisen unterschiedliche Nukleinsäure-Bindungseigenschaften auf. Das von diesem Gen kodierte Protein besitzt zwei RRM-Domänen, die an RNAs binden. Für dieses Gen wurden drei alternativ gespleißte Transkriptvarianten beschrieben. Eine der Varianten wird wahrscheinlich nicht translatiert, da das Transkript ein Kandidat für den Nonsense-vermittelten mRNA-Abbau ist. Die von diesem Gen kodierten Proteinisoformen ähneln in ihrer Funktion den Familienmitgliedern: Sie wirken als Transkriptionsregulatoren und fördern die Transkriptionsrepression sowie die Transkriptionsaktivierung in differenzierten Myotuben (aufgrund von Ähnlichkeiten). Sie binden an doppel- und einzelsträngige DNA-Sequenzen und an die Transkriptionssuppressorsequenz CATR des COX5B-Promotors (aufgrund von Ähnlichkeiten). Sie binden mit hoher Affinität an RNA-Moleküle, die AU-reiche Elemente (AREs) in der 3'-UTR vieler Proto-Onkogene und Zytokin-mRNAs enthalten. Sie binden sowohl an nukleäre als auch an zytoplasmatische Poly(A)-mRNA. Sie binden an Poly(G)- und Poly(A)-RNA-Homopolymere, jedoch nicht an Poly(U)- oder Poly(C)-RNA-Homopolymere. Bindet an die 5'-ACUAGC-3'-RNA-Konsensussequenz. Induktion: Hochreguliert durch 12-O-Tetradecanoylphorbol-13-acetat (TPA) in Makrophagen und Retinsäure (RA) in Granulozyten (auf Proteinebene). Herunterreguliert durch Interleukin-4 (IL-4). PTM: Die Dimethylierung von Arg-408 ist wahrscheinlich asymmetrisch. Ähnlichkeit: Enthält 2 RRM-Domänen (RNA-Erkennungsmotiv). Subzelluläre Lokalisation: Pendelt TNPO1-abhängig zwischen Zellkern und Zytoplasma. Untereinheit: Interagiert mit ZNF148 (aufgrund von Ähnlichkeit). Interagiert mit TNPO1. Gewebespezifität: Wird in Herz, Gehirn, Plazenta, Lunge, Leber, Skelettmuskulatur, Niere, Pankreas, Milz, Thymus, Prostata, Hoden, Eierstock, Dünndarm, Dickdarm und Leukozyten exprimiert. Wird in Zellen von myeloischer Leukämie, Magenadenokarzinom, Zervixkarzinom, Hepatom, Fibrosarkom, Kolonadenokarzinom, Plattenepithelkarzinom, Osteosarkom und Harnblasenkarzinom exprimiert.

## Forschungsbereich

-

## Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Lungenkarzinomgewebe unter Verwendung des HNRPD-L-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.